

Wirtschaft

Ostfriesland & Papenburg



Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

April 2024
www.ihk-emden.de



Titelthema

Flugplätze in der Region

Präsidentschaft

Vollversammlung wählt
Theo Eilers in ihr
höchstes Ehrenamt. S. 13

Jahrespresse- gespräch

IHK blickt auf
2023 zurück. S. 20

H2-Ostfriesland

GRÜNER WASSERSTOFF

ist der Schlüssel zur erfolgreichen Dekarbonisierung der Wirtschaft. **H2-Ostfriesland** setzt sich daher für die Entwicklung und Etablierung einer ostfrieslandweiten **Wasserstoffinfrastruktur** ein. Die **Region Ostfriesland** kann die gesamte Wertschöpfungskette abbilden, von der H2-Erzeugung bis zur H2-Speicherung. Gemeinsam bringen wir die Energiewende voran!



WERDEN SIE
JETZT TEIL
DER INITIATIVE!

KONTAKT

H2-Ostfriesland
Landkreis Aurich
Fischteichweg 7-13
26603 Aurich

Birte Ricklefs
☎ 04941 16 80 35
Sonja Wolke
☎ 04941 16 80 36

Weitere Infos:
www.h2-ostfriesland.de

QR-CODE
SCANNEN:



UNSERE TÄTIGKEITEN

GESCHÄFTSSTELLE

H2-Ostfriesland ist Ihre zentrale Kontaktstelle für Informationen zu Wasserstoff- und Brennstoffzellenprojekten in Ostfriesland. Sprechen Sie uns gerne an!

NETZWERKEN

H2-Ostfriesland vernetzt Wasserstoff-Aktivitäten in Ostfriesland & darüber hinaus. In unseren Arbeitsgruppen können Sie aktiv mitgestalten und Ostfriesland zu einer Wasserstoffregion machen.

PROJEKTE

H2-Ostfriesland begleitet Wasserstoff-Projekte regionaler Akteurinnen und Akteure. Wir unterstützen Sie gerne bei der Umsetzung Ihrer Projekte.



Fotos: Landkreis Aurich

Initiatoren



Stadt  EMDEN



Gefördert durch:



**Niedersachsen.
Klar.**

Landkreis  Leer



Gemeinsam Zukunft ehrenamtlich gestalten

Überbordende Bürokratie, hohe Energie-, Rohstoff-, Lebensmittel- und Personalkosten, Arbeits- und Fachkräftemangel, Klimawandel – auch nach der Corona-Krise steht die Wirtschaft in Ostfriesland und Papenburg vor großen Herausforderungen. Mit Blick auf die kommenden Jahre gibt es viel zu tun, wenn wir den IHK-Bezirk als starken Wirtschaftsstandort sichern möchten.

Angesichts der zahlreichen Herausforderungen dürfen wir jedoch die enormen Potenziale, die unser IHK-Bezirk bereithält, nicht aus den Augen verlieren. Der Nationalpark Wattenmeer und die ostfriesischen Inseln ziehen jedes Jahr zahlreiche Urlaubs- und Tagesgäste an, auch dem Binnenland mangelt es nicht an touristischen Attraktionen. Emden, Leer und Papenburg sind nicht nur überregional bedeutende Automobil-, Reederei- und Werftstandorte, sondern leisten mit ihren Seehäfen auch einen Beitrag zur Sicherung des Außenhandels. Mit der Hochschule Emden/Leer sowie unseren Nachbarn in den Niederlanden verfügen wir zudem über starke Partner im Bereich des Innovations- und Technologietransfers.

Auch im Bereich der „grünen Transformation“ liegen große Chancen für die Region. Alle Landkreise gelten „als Wiege der Windenergie“ in Deutschland. Wir haben nicht nur einen der bundesweit größten Windkraftanlagenhersteller, sondern der IHK-Bezirk hält mit Norddeich und Emden auch wichtige Standorte für Offshore-Services bereit – und damit Wertschöpfung und Arbeitsplätze durch Neuansiedlungen. Gleichzeitig bietet die Kombination aus Windkraft, Seehäfen und Kavernen auch sehr gute Bedingungen für die zukünftige grüne Wasserstoffwirtschaft. Das Zusammenspiel aus Automobilwirtschaft und Offshore-Stromproduktion macht die Region – allen voran Emden – zu einem geeigneten Standort für beispielsweise eine Batteriezellfertigung.

Fest steht jedoch: Ein Einzelner kann die Chancen und Risiken, denen sich die Wirtschaft in Ostfriesland und Papenburg gegenübersteht, nicht meistern. Vielmehr müssen alle mit anpacken: Politik, Verwaltung, die Wirtschaft und nicht zuletzt wir als Ehrenamtliche in der IHK. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft der Region gestalten!



Theo Eilers, Präsident der IHK für Ostfriesland und Papenburg. Foto: Privat

Wirtschaft

Ostfriesland & Papenburg

► Editorial

- 03 Gemeinsam Zukunft ehrenamtlich gestalten**
Theo Eilers

► Positionen

- 06 Infrastruktur**
Was die Wirtschaft verbindet

► Titelthema

- 08 Infrastruktur**
Die Wirtschaft hoch hinaus bringen

► van Buten un Binnen

- 11 Zahlenspiegel**
Zahlen und Daten aus der Region
- 12 Jubiläen**
Firmen und Personen
- 13 Vollversammlung**
Eilers ist neuer IHK-Präsident
- 14 Netzwerk**
Business Women blicken hinter die Kulissen
- 17 Infrastruktur**
Nationale Hafenstrategie kommt
- 18 Veranstaltungen**
Termine
- 19 Namen und Nachrichten**
Meldungen aus der Region
- 20 Jahrespressegespräch**
Mehr Ausbildungsverträge in Ostfriesland und Papenburg
- 22 Jahrespressegespräch**
Aufschwung der Windenergie kommt nicht im IHK-Bezirk an
- 24 Jahrespressegespräch**
IHK blickt auf das internationale Geschäft 2023 zurück
- 25 Jahrespressegespräch**
IHK sieht Fortschritte



8



Infrastruktur

Die Wirtschaft hoch hinaus bringen

Die Verkehrslandeplätze im IHK-Bezirk verbinden die Wirtschaft – und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Region.



Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

13



Vollversammlung

Eilers ist neuer IHK-Präsident

Die IHK-Vollversammlung hat den Wittmunder Unternehmer und bisherigen Vizepräsidenten am 19. März in ihr höchstes Ehrenamt gewählt.



Foto: Tobias Bruns/Flugplatz Emden

Die
Wirtschaft
Ostfriesland &
Papenburg
gibt es auch als
Onlineversion im Internet.
**www.ihk-
emden.de**

Jahrespressegespräch

IHK blickt zurück

Beim Jahrespressegespräch Anfang März äußerten sich der damalige IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons und IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard zu den Chancen und Herausforderungen für die Wirtschaft.



Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Termin:

Sitzung der Vollversammlung

Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit in Ostfriesland und Papenburg. Die nächste Sitzung der Vollversammlung ist am 18. Juni 2024 in Papenburg.

26 Jahrespressegespräch

Tourismus überwindet Corona-Krise, aber Herausforderungen bleiben

27 Jahrespressegespräch

Stimmung im Handel getrübt

► IHK-Ratgeber

28 IHK hilft

bei der Lizenzierung von Spielhallen

29 Recht kompakt

Aktionsangebote im Einzelhandel

► Das letzte Wort

32 Fliegen will gelernt sein

Gero Finke

Ihre Ansprechpartner bei der IHK

- **Hauptgeschäftsführer:** Max-Martin Deinhard, Tel. 8901-22, E-Mail: max-martin.deinhard@...
- **Referent:** Ludger Wortmann, Tel. 8901-73, E-Mail: ludger.wortmann@...
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Stefan Claus, Tel. 8901-30, E-Mail: stefan.claus@...
- **Sekretariat Hauptgeschäftsführer:** Insa Hamphoff, Tel. 8901-23, E-Mail: insa.hamphoff@...
Sandra Janssen, Tel. 8901-25, E-Mail: sandra.janssen@...

Industrie, Energie und Standortentwicklung

- **Stv. Hauptgeschäftsführer / Abteilungsleiter:** Hartmut Neumann, Tel. 8901-26, E-Mail: hartmut.neumann@...
- **Referentin:** Martina Janssen-Tillmann, Tel. 8901-152, E-Mail: martina.janssen-tillmann@...
- **Referentin:** Anke Hölscher, Tel. 8901-34, E-Mail: anke.hoelscher@...
- **Referent:** Alexander Mischenko, Tel. 8901-37, E-Mail: alexander.mischenko@...

Tourismus, Handel und Dienstleistungen

- **Abteilungsleiterin:** Kerstin van der Toorn, Tel. 8901-48, E-Mail: kerstin.vandertoorn@...
- **Referentin:** Wiebke Eilts, Tel. 8901-47, E-Mail: wiebke.eilts@...

Berufliche Bildung und Fachkräfte

- **Kommissarische Leitung:** Anne Borowski, Tel. 8901-82, E-Mail: anne.borowski@...
- **Projektkoordinatorin ValiKom Transfer:** Petra Schmidt, Tel. 8901-75, E-Mail: petra.schmidt@...

Zentrale Dienste und Recht

- **Abteilungsleiterin:** Elfriede Ritzenthaler, Tel. 8901-50, E-Mail: elfriede.ritzenthaler@...
- **Justiziarin:** Sophie Rother, Tel. 8901-83, E-Mail: sophie.rother@...
- **Referent:** Walther Dörr, Tel. 8901-53, E-Mail: walther.doerr@...

Verkehr, International und Regionale Wirtschaftspolitik

- **Abteilungsleiter:** Reinhard Hegewald, Tel. 8901-85, E-Mail: reinhard.hegewald@...
- **Referent:** Lars Heidemann, Tel. 8901-24, E-Mail: lars.heidemann@...

Tel. 04921 ..., E-Mail: ...@emden.ihk.de, Ringstraße 4, 26721 Emden

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg macht sich auch in Zukunft für leistungsfähige Schienen-, Straßen-, Wasserstraßen- und Breitbandverbindungen stark.

Bild: IHK für Ostfriesland und Papenburg





Was die Wirtschaft verbindet

Eine gute Erreichbarkeit ist Voraussetzung für Wachstum und Wohlstand in der Region. Die IHK wirbt daher für ein leistungsfähiges VerkehrswegeNetz.

„Der Weg ist das Ziel“ soll Konfuzius einst gesagt haben. Doch auch wenn die Erfahrungen und Eindrücke einer Reise sicherlich nicht zu unterschätzen sind, zählt bei Gästen und Gütern doch häufig primär eines: Dass sie möglichst schnell und nach Plan ihren Zielort erreichen. Auch abseits von Bahnstreiks oder Straßenblockaden beschäftigt das Thema Mobilität die Wirtschaft in Ostfriesland und Papenburg. Die geographische Randlage des IHK-Bezirks macht eine hervorragende Anbindung an das deutsche und europäische VerkehrswegeNetz dringend erforderlich. Denn nur mithilfe leistungsfähiger Verbindungen – auf Straße und Schiene, Wasser- und Luftweg – können Wettbewerbsnachteile aufgefangen werden.

Zu oft werden Infrastrukturmaßnahmen jedoch bisher von fehlenden Investitionen sowie langwierigen Planungs- und Genehmigungsverfahren ausgebremst – und gefährden dadurch langfristig Wachstum und Wohlstand in der Region. Hier müssen Politik und Verwaltung dringend gegensteuern und die richtigen Rahmenbedingungen für einen attraktiven Wirtschaftsstandort Ostfriesland und Papenburg schaffen.

Die IHK wirbt daher auf regionaler, Landes- sowie Bundesebene für verkürzte Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie höhere finanzielle Mittel aus öffentlicher Hand – und damit für ein leistungsfähig ausgebautes Straßen-, Schienen-, Wasserwege-, Luftverkehrs- sowie Breitbandnetz. Diese Netze sind für den IHK-Bezirk als leistungsfähigen Logistikstandort lebenswichtig. Alle „Zahnräder“ müssen mühelos ineinandergreifen. Denn es gilt, die Wirtschaft zu verbinden – gemeinsam. <

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ Dok-Nr. 6108824



Die Wirtschaft hoch hinausbringen

Viele kennen die Flugplätze im IHK-Bezirk. Doch nicht alle wissen um die zentrale Bedeutung der Verkehrslandeplätze für Wachstum und Wohlstand in der Region.

VON STEFAN CLAUS UND MICHELLE WEILBEER

Wer an Mobilität in Ostfriesland und Papenburg denkt, der denkt an die Seehäfen Emden, Leer und Papenburg, an Bahnprojekte wie die Wunderline, an die A 31 als Verbindung von Emden nach Bottrop. Abseits großer Drehkreuze wie Bremen oder Hamburg gerät der Luftweg nur allzu leicht in Vergessenheit. Dabei tragen die Verkehrslandeplätze in Norden-Norddeich, Emden und Leer mit ihren Angeboten dem Mobilitätsbedarf vieler regionaler Betriebe Rechnung – und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit der Region.

Wo der Urlaub beginnt

Unmittelbar hinter dem Deich, der das Festland von der Nordsee trennt, liegt die rund 800 Meter lange Landebahn der Frisia Luftverkehrs GmbH Norddeich (FLN). Der Anflug ist nicht leicht. Im Sommer fordern die Westwinde die Piloten heraus, im Winter sind es die Ostwinde. „Wer bei uns fliegen kann, der kann überall fliegen“, sagt FLN-Geschäftsführer Olaf Weddermann. Tatsächlich genießen die Inselpiloten hohes Ansehen in der Branche. Bei nur vier Minuten Flugzeit beherrschen sie die Königsdisziplin der zivilen Luftfahrt – Starts und Landungen – aus dem Effeff. Rund 28.000 Menschen hat die FLN im vergangenen Jahr zur Insel Juist

transportiert. Ihre Hauptaufgabe liegt in der Inselversorgung. „Neben Menschen befördern wir natürlich auch Waren von und zu den Inseln“, so Weddermann.

Drei Hangers flankieren die Landebahn. Ein vierter befindet sich gerade im Bau. Mit insgesamt acht zweimotorigen Flugzeugen und zwei einmotorigen Maschinen stellt FLN die Luftverbindung zwischen Norddeich und Juist beziehungsweise Norderney sicher. Lange Zeit galt der Luftverkehr als schnellste Verbindung zu den Inseln und – bei der Insel Juist – als verlässlichster Transportweg. Mit dem zunehmenden Einsatz der Expressflüge hat sich das gewandelt. Im Februar vermeldete FLN in der regio-

Vom Ultraleichtgerät bis zum Jet der Papenburger Meyer Werft – der Flugplatz Leer-Papenburg ist Anlaufpunkt für ganz unterschiedliche Maschinentypen.

Bild: Ortgies/ Flugplatz Leer-Papenburg



nalen Presse eine Reduzierung ihres Flugangebots. Vor allem die kleineren Schnellboote haben den Kleinflugzeugen die Passagiere streitig gemacht.

Eine viel größere Herausforderung sieht Weddermann allerdings in den zahlreichen Kontrollen und Sicherheitsbestimmungen für sein Unternehmen. „Wir müssen als kleiner Inseldienstleister nahezu dieselben Auflagen einhalten wie die Lufthansa – und das wird für uns immer schwieriger.“

Eine große Chance sieht Weddermann dagegen für den regionalen Luftverkehr in dem Ausbau der Offshore Maintenance. „Durch die Offshore Windparks ist ein großer Bedarf an Unterstützung und Wartung vom Festland entstanden.“ Erst vor kurzem hat Weddermann mit der Luftrettung Northern Helicopter einen neuen Pächter gewonnen. Das Unternehmen wird in den vierten Hanger einziehen.

Die Energiewende voranbringen

Das Potenzial der Windenergie hat man auch rund 27 Kilometer weiter südlich – beim Aviation Park North Sea – erkannt. „Ab 2016 haben wir den Fokus gezielt auf den Offshore-Bereich gelegt und unseren Flugplatz vor diesem Hintergrund stetig weiterentwickelt“, erklärt Olaf Schmidt, Geschäftsführer der Flugplatz Emden GmbH.

Ein Spaziergang durch den 4,6 Hektar großen Gewerbepark in Sichtweite der A31 bestätigt dies. In den derzeit 13 Gebäuden und Hallenflächen rund um das sogenannte „Drehkreuz des Nordwestens“ haben sich in erste Linie Firmen mit Bezug zur Offshore-Branche angesiedelt. Zuletzt hinzugekommen ist im Sommer 2019 eine 1.000 Quadratmeter große Servicestation des Energieversorgers EnBW, von der aus die Arbeiten an den Windparks „Hohe See“, „Albatros“ sowie ab 2025 „He Dreht“ gesteuert

>>



vr.de/weser-ems

Einsende-
schluss:
31.05.2024

Jetzt mitmachen
beim Großen
VR-Mittelstandspreis
Weser-Ems.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



Wegweisende Unternehmen aus Weser-Ems haben 2024 wieder die Chance auf insgesamt 15.000 Euro. Jetzt mehr über den Großen VR-Mittelstandspreis erfahren: QR-Code scannen oder vr.de/weser-ems aufrufen.

Volksbanken
Raiffeisenbanken



Der Offshore-Bereich bietet auch in Sachen Luftverkehr Potenziale für die Region.

Bild: Tobias Bruns/ Flugplatz Emden

>> werden. Durchschnittlich 60 Minuten brauchen die Hubschrauber, um Personen oder Güter vom Aviation Park North Sea zu den Anlagen in der Nordsee zu transportieren. Darüber hinaus ist der Emdener Verkehrslandeplatz aber auch Anlaufstelle für den Fracht- und Inselpassagierflugverkehr sowie die Geschäftsfliegerei. „Unser Potenzial liegt nicht nur in der Nähe zu den Offshore-Windparks in der Deutschen Bucht, sondern auch in der kurzen Distanz zu den Niederlanden und der sehr guten Anbindung – an Straße, Schiene und Wasserweg“, so der Geschäftsführer der Flugplatz Emden GmbH.

Diese Standortfaktoren sollen – in Kombination mit einem genehmigten Bebauungsplan – künftig weitere Unternehmen anlocken. Insbesondere vor dem Hintergrund der Energiewende-Pläne der Bundesregierung wird der Standort in Zukunft an At-

traktivität gewinnen – und die Liste der ansässigen Unternehmen länger werden lassen. Davon ist Schmidt überzeugt. „Der Gewerbetpark hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Die Non-Aviation-Umsätze sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen und liegen inzwischen deutlich über dem Aviation-Bereich.“

International unterwegs

Auf eine steigende Nachfrage aus der Offshore-Branche kann der Flugplatz Leer-Papenburg nicht bauen. Zu weit liegt der Verkehrslandeplatz in Leer-Nüttermoor von den Windparks in der Deutschen Bucht entfernt. Ein Umstand, der bei Dieter Backer, Geschäftsführer der Flugplatz Leer-Papenburg GmbH, allerdings nicht für schlaflose Nächte sorgt. „Wenn jeder seine Nische hat, dann passt das doch gut zusammen.“

Rund 20.000 Starts und Landungen pro Jahr verzeichnet der Verkehrslandeplatz, zu dessen Anteilseignern neben den Landkreisen Leer und Emsland sowie den Städten Leer und Papenburg auch Privatpersonen gehören. „In diesem Bereich möchten wir uns auch künftig bewegen, um die Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung zu bewahren“, so Backer.

Der Großteil des Flugverkehrs, der über das sogenannte „Luftkreuz des Nordens“ nahe der Autobahnabfahrt Leer-Nord abgewickelt wird, ist gewerblich – ähnlich wie bei den Kollegen in Norden-Norddeich

und Emden. Der Luftverkehrsbericht 2016 des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrttechnik attestierte dem Flugplatz Leer-Papenburg zahlenmäßig sogar eine Spitzenposition in Sachen Starts im Werksverkehr in Deutschland.

Etwa 50 Maschinen sind in den zehn Hangars entlang der Landebahn untergebracht und ergänzen das Mobilitätsangebot im südlichen Ostfriesland und nördlichen Emsland. „Vom Ultraleichtflugzeug bis zum Jet fliegt bei uns alles“, erklärt Backer beim Rundgang über das Gelände. Ähnlich vielseitig sind die Kunden. Vom Handwerksmeister, der für einen Auftrag auf eine der ostfriesischen Inseln fliege, über den Flugschüler bis zu Großkunden wie der Meyer Werft sei alles vertreten. „Die Werft in Turku ist von unserem Flugplatz aus in rund zwei Stunden erreichbar. Das bietet gegenüber Straße oder Schiene eine enorme Reisezeitersparnis.“

Für die Zukunft sieht Backer den Flugplatz Leer-Papenburg gut gewappnet. Die Themen Elektromobilität und Drohnenverkehr könnten hier in den nächsten Jahren und Jahrzehnten an Bedeutung gewinnen. „Das Fliegen wird nicht aufgegeben werden, aber es wird sich verändern.“ <

Flugplätze auf den ostfriesischen Inseln

Nicht nur die Verkehrslandeplätze in Norden-Norddeich, Emden und Leer sind Anlaufstellen für den Flugverkehr. Bis auf Spiekeroog verfügen alle ostfriesischen Inseln über Flugplätze. Diese stellen ein wichtiges Mobilitätsangebot zusätzlich zum Fährverkehr dar.

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok.-Nr. 6108824

Zahlenspiegel

Preisindex für die Lebenshaltung¹

Verbraucherpreisindex für Deutschland¹

Basis 2020 = 100² Prozent³

2022 JD ⁴	110,2	+ 6,9
2023 JD ⁴	116,7	+ 5,9
2023 Februar	115,2	+ 8,7
2024 Januar	117,6	+ 2,9
2024 Februar	118,1	+ 2,5

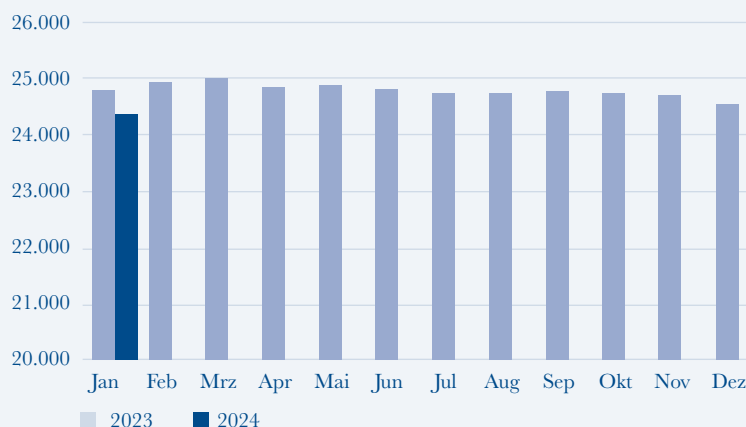
¹ Angaben nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 2020

² Basisumstellung von 2015 auf 2020 erfolgte im Februar 2023

³ Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum

⁴ Jahresdurchschnitt

Industrie-Beschäftigte im IHK-Bezirk



Grafik: IHK für Ostfriesland und Papenburg
 Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

www.dkms.de

Mund auf gegen Blutkrebs.

Stäbchen rein, Spender sein.

Viele Blutkrebspatienten finden immer noch keinen passenden Spender. Vielleicht können Sie schon bald einem Patienten das Leben retten.



Wir besiegen Blutkrebs.

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei
gemeinnützige Gesellschaft mbH



Flugplatz Leer-Papenburg GmbH

Der Verkehrslandeplatz in Leer-Nüttermoor bietet mit seiner 1200 x 20 Meter Asphaltlandebahn, seinen Betankungs-, Befeuerungs- und Präzisionsanfluganlagen ein flugverkehrliches Angebot auf hohem Sicherheitsniveau.

Zwei Taxiways und sechs Hangars erschließen den Platz. Der Flugplatz liegt an der Bundesstraße 70, 200 Meter nördlich der Autobahnabfahrt Leer-Nord der A 31/A 28 und verfügt somit über eine hervorragende Anbindung an die wichtigen Verkehrszuwegungen. Mit seinem inter- und nationalen Charter- und Werkverkehr nimmt der Verkehrslandeplatz (zahlenmäßig) in Niedersachsen eine führende Position ein.



FLUGPLATZ LEER-PAPENBURG

Flugplatz Leer-Papenburg GmbH

Kloster-Thedinga-Str. 83, 26789 Leer, Tel. 0491 5566

www.flugplatz-leer-papenburg.de, info@flugplatz-leer-papenburg.de

Firmen & Personen

Geschäftsjubiläen

75 Jahre

Rolf Janssen GmbH, Aurich (2. April)

25 Jahre

Abbo Janssen, Berumbur (1. April)

Dieter Iken, Uтары (1. April)

Alwin Janssen, Rechtsupweg (1. April)

Lech Jacoby, Aurich (1. April)

Werner Meyer, Filsum (1. April)

Rudi Cassens, Aurich (4. April)

Romann GmbH, Leer (20. April)

Crocodiles am Ihler Meer Sport und Freizeit GmbH, Ihlow (22. April)

Hans Kutscher, beschäftigt bei der Firma Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH, Stadtwerke Norden, Norden (1. März)

Frank Sziedat, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (1. März)

Heinrich Meinders, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (1. März)

Arnold Gerdes, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (1. März)

Martin Emken, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (1. März)

Wilhelm Stündt, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (1. März)

Hinrich Reents, beschäftigt bei der Firma LE-DA Werk GmbH & Co. KG, Leer (13. März)

Albrecht Folkerts, beschäftigt bei der Firma Cordes & Graefe, Emden (1. April)

Andreas Rösing, beschäftigt bei der Firma MEYER WEFT Rohrzentrum GmbH, Papenburg (5. April)

Bernd Adrian, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (16. April)

35 Jahre

Friedhelm Brinker, beschäftigt bei der Firma Behnes GmbH & Co. KG, Papenburg (1. April)

Friedhelm Walker, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (5. April)

Renate Swyter, beschäftigt bei der Firma Steinbrecher Dienstleistungs-GmbH, Wittmund (10. April)

Siegfried Voskuhl, beschäftigt bei der Firma Schulte & Bruns GmbH & Co. KG, Papenburg (17. April)

Marita Bode, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (17. April)

25 Jahre

Thorsten Guderle, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (4. Februar)

Jens Peter, beschäftigt bei der Firma TRAUCO Fachhandel GmbH & Co. KG, Großefehn (1. März)

Nikolaus Brake, beschäftigt bei der Firma Robert Nyblad GmbH, Papenburg (1. März)

Waldemar Leibhan, beschäftigt bei der Firma AB-Polymerchemie GmbH, Aurich (1. April)

Monika Becker-Kammertöns, beschäftigt bei der Firma Landgard Blumen & Pflanzen GmbH, Wiesmoor (1. April)

Ralf Goldenstein, beschäftigt bei der Firma Norics GmbH, Norden (1. April)

Gunda Siebens, beschäftigt bei der Raiffeisenbank eG, Moormerland (1. April)

Harald Wemheuer, beschäftigt bei der Firma Zentrallager nowebau GmbH & Co. KG, Großefehn (1. April)

Ewald Oltmanns, beschäftigt bei der Firma BZN Bauzentrum Esens GmbH & Co. KG, Esens (1. April)

Manfred Lammers, beschäftigt bei der Firma BZN Hagebau Wittmund GmbH & Co. KG, Wittmund (1. April)

Joachim Funk, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (12. April)

Bernd Jügchens, beschäftigt bei der Firma Fritzen & Co. Baustoffe GmbH, Emden (12. April)

Michael Haase, beschäftigt bei der Firma HIRO Automarkt GmbH, Aurich (15. April)

Arbeitsjubiläen

55 Jahre

Friedrich Harms, beschäftigt bei der Firma Zentrallager nowebau GmbH & Co. KG, Großefehn (1. April)

50 Jahre

Gisela Siebenich, beschäftigt bei der Firma Silomon GmbH & Co. KG, Aurich (1. April)

Annemarie Wachtendorf, beschäftigt bei der Firma Silomon GmbH & Co. KG, Aurich (1. April)

Jörg Neumann, beschäftigt bei der Firma BZN Bauzentrum Emden GmbH & Co. KG, Emden (1. April)

40 Jahre

Edmund Schubert, beschäftigt bei der Firma REHAU Industries SE & Co. KG, Wittmund (1. Februar)

Eilers ist neuer IHK-Präsident

Der Wittmunder Unternehmer tritt die Nachfolge von AG-Ems-Vorstand Dr. Bernhard Brons an.



Zur jüngsten Sitzung der IHK-Vollversammlung konnten IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard (links außen), IHK-Vizepräsident Dr. Bernhard Brons (2. v. l.), Ehrenpräsident Dr. Carl Ulfert Stegmann (2. v. r.) sowie IHK-Präsident Theo Eilers (rechts außen) Niedersachsens Ministerpräsidenten Stephan Weil (Mitte) begrüßen. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

VON MICHELLE WEILBEER

Theo Eilers ist der neue Präsident der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK). Die IHK-Vollversammlung wählte den Wittmunder Unternehmer und bisherigen Vizepräsidenten am Dienstag, den 19. März, im Hotel „Residenz“ in Wittmund in ihr höchstes Ehrenamt. Eilers löst damit Dr. Bernhard Brons ab, der seit Februar 2017 als IHK-Präsident aktiv gewesen war. „Ich habe mein Engagement stets als Verpflichtung gegenüber den vielen Betrieben in Ostfriesland und Papenburg und für den Wohlstand in unserer Heimat empfunden“, sagte Brons anlässlich seiner Verabschiedung. Der Alleinvorstand der AG Ems hat sein Amt aus unternehmerischen Gründen freiwillig niedergelegt, bleibt der IHK aber als Vizepräsident und Mitglied der Vollversammlung sowie als Vorsitzender der IHK Nord erhalten.

Eilers absolvierte eine landwirtschaftliche Ausbildung, bevor er an der Fachhochschule Osnabrück seinen Abschluss als

Diplom-Agraringenieur erwarb. Er ist landwirtschaftlicher Unternehmer sowie Geschäftsführer der Biogasanlage Naturgas Ardorf GmbH & Co. KG.

Der neue Präsident ist der IHK bereits seit Jahren eng verbunden. So ist Eilers seit 2017 Mitglied der Vollversammlung und des Präsidiums sowie des IHK-Ausschusses für Industrie und Energiewirtschaft. Außerdem ist er Vorsitzender des Regionalverbandes Wittmund/ Friesland des Bundesverbandes WindEnergie e.V. „Die Zukunft hält Chancen, aber auch Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Ostfriesland und Papenburg bereit. Ich freue mich darauf, die Entwicklung der Region als IHK-Präsident gemeinsam mit dem Haupt- und Ehrenamt zu gestalten“, so Eilers.

Auch Niedersachsens Ministerpräsident gratulierte

Auch der Niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil würdigte Brons langjähriges Engagement als IHK-Präsident und wünschte seinem Nachfolger Eilers viel Erfolg im Amt. Die IHK-Vollversammlung hatte den Politiker

nach Wittmund eingeladen, um die aktuellen wirtschaftspolitischen Entwicklungen in Niedersachsen zu diskutieren. Das höchste Entscheidungsgremium der IHK warb dabei für mehr Planungssicherheit sowie die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit regionaler Betriebe.

In seiner Rede benannte Weil zu viel Bürokratie als einen von insgesamt drei wunden Punkten. „Wir müssen einfacher, schneller und günstiger werden“, so der Ministerpräsident. Es gebe bisher viele Bereiche, die überreguliert seien und damit die Dynamik der Wirtschaft ausbremsen würden. Hier kündigte Weil eine Überprüfung der niedersächsischen Verfahren an und ermunterte die Unternehmer, Vorschläge über die Clearingstelle einzureichen.

Mit Blick auf die Energieversorgung hob Niedersachsens Ministerpräsident die finanziellen Belastungen für die Wirtschaft sowie den daraus resultierenden Reformbedarf hervor. Zugleich betonte er die Chancen der Region bei der Energiewende. Trotz aller Baustellen verfüge der IHK-Bezirk über ideale Voraussetzungen und ein enormes Potenzial. „Niedersachsen ist das Windland Nummer eins und wird zu den Gewinnern der Energiewende gehören“, zeigte sich Weil überzeugt.

Auch der Arbeits- und Fachkräftebedarf wird zu einer immer größeren Herausforderung für die Wirtschaft. Optimierungsbedarfe sieht Niedersachsens Ministerpräsident vor allem in den Bereichen Bildung und Berufsorientierung, Organisation von Zuwanderung sowie Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen. „Nichts davon wird leichtfallen, nichts davon wird über Nacht passieren, aber dies sind die Hebel, um dem Arbeits- und Fachkräftemangel entgegenzuwirken.“

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ Dok.-Nr. 3650580

Business Women blicken hinter die Kulissen

Das Business-Women-Netzwerk der IHK für Ostfriesland und Papenburg bringt Unternehmerinnen aus der Region zusammen. Im März waren die Mitglieder in Ihlow zu Gast.

VON MICHELLE WEILBEER

Die Business Women für Ostfriesland und Papenburg haben im März zum Besuch der „Aalräucherei Janssen“ in Ihlow eingeladen. Der Familienbetrieb gewährte den Unternehmerinnen und weiblichen Führungskräften im Rahmen eines Betriebsrundganges mit Netzwerkerin Hanna Janssen Einblicke in die Welt des Fischräucherns. Unter der Anleitung der Netzwerkerinnen Wiebke Wessely und Anna-Lena Geiken eröffnete sich den Teilnehmerinnen zudem eine inspirierende Diskussion über das Thema Marketing. Mit fundierten Einblicken und praxisnahen Beispielen boten die beiden Exper-



Der Betriebsbesuch bei der Aalräucherei Dieter & Andreas Janssen bot den Business Women die Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Foto: Privat.

tinnen wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der eigenen Geschäftsstrategien.

Fragen zum Unternehmerinnen-Netzwerk beantwortet Anke Höscher (Tel.: 04921 890134/
E-Mail: anke.hoelscher@emden.ihk.de).

Unsere berufsbegleitenden Online-Studiengänge:

- » Medieninformatik (Bachelor/Master)
- » Regenerative Energien (Bachelor)
- » Wirtschaftsinformatik (Bachelor/Master)

... oder studieren Sie flexibel in einer Kombination aus Präsenz- und Online-Lehre:

- » Advanced Management (Master)

Kontakt:
info@online.hs-emden-leer.de
04921 807-1941

**Berufsbegleitend studieren?
Das macht man bei uns online.**

» Flexibel und selbstbestimmt studieren.
An der Hochschule Emden/Leer.

Jetzt informieren!

Komm näher
» www.hs-emden-leer.de

**HOCHSCHULE
EMDEN • LEER**



SAM

Ihr Schlüssel zu qualifizierten Auszubildenden!

Entdecken Sie die Welt der **Schlütersche Ausbildungsmedien** – Wir verbinden Unternehmen mit jungen Erwachsenen und motivierten Auszubildenden!

Wir helfen Unternehmen, maximale Reichweite mit Unternehmensporträts zu erzielen.

- Unsere Expertise baut auf unserem starken Netzwerk aus Schulen, Unternehmen und regionalen Partnern.
- SAM setzt auf effiziente Wege und zukunftsorientierte Lösungen mit optimaler Sichtbarkeit bei potenziellen Auszubildenden durch unsere Printmagazine und die digitale Plattform **GymmeMore.de**.
- Unsere Produkte sind auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten (Ausbildungsguide für die SEK I und GYMME MORE für die SEK II sowie Grown-up! für junge Erwachsene, die ins Leben starten und Themen wie Versicherungen, Finanzen, Steuern, erste Wohnung etc. angehen) und sie werden in Abschlussklassen verteilt.
- Sie können darin gezielt bei den jungen Menschen auf sich aufmerksam machen!

Entdecken Sie die Vorteile einer Partnerschaft mit SAM – wir sichern die optimale Sichtbarkeit und Reichweite, um die besten Talente für Ihr Unternehmen zu gewinnen!

[ausbildungsmedien.de](https://www.ausbildungsmedien.de)



Gelbe Seiten



Wir verschaffen Ihnen mehr Zeit für Ihre Kunden:

- maßgeschneiderte Werbekonzepte
- innovative Maßnahmen für Ihre Print- und Online-Werbung
- über 40 Mio. Reichweite mit Buch, Website und App*

Leidenschaft erreicht mehr mit Gelbe Seiten.

Jetzt beraten lassen:
Tel. 0511/8550-8100

Nationale Hafenstrategie kommt

Die IHK Nord kritisiert, dass konkrete Finanzierungszusagen des Bundes ausbleiben.

VON DER IHK NORD

Die IHK Nord, der Zusammenschluss von 13 norddeutschen Industrie- und Handelskammern, begrüßt im Kern die im März vorgelegte Nationale Hafenstrategie der Bundesregierung. Kritisch bewerten die IHKs aus dem Norden allerdings die fehlenden Aussagen des Bundes zu einer dringend notwendigen, substanziellen Erhöhung des Hafenausgleichs. Die Wirtschaft und die Länder im Norden fordern eine Erhöhung des jährlichen Hafenausgleichs auf mindestens 400 Millionen Euro. „Wir haben zur Finanzierung der Infrastruktur in den Seehäfen deutlich klarere Aussagen und mehr Mut von der Bundespolitik erwartet“, mahnt Dr. Bernhard Brons, Vorsitzender der IHK Nord. Um die nationale Bedeutung der deutschen Seehäfen auf Bundesebene angemessen anzuerkennen, benötigt es seitens der Bundesregierung eine solide Finanzierung. Nur damit können die vorgeschlagenen Maßnahmen der Hafenstrategie umgesetzt werden.

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

Mit der vorliegenden Nationalen Hafenstrategie wollen der Bund und die Länder dauerhaft höchste Priorität auf den infrastrukturellen Ausbau der deutschen Häfen legen. Die IHK Nord begrüßt die in der Strategie enthaltenen zahlreichen Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Seehäfen und ihrer Hinterlandanbindungen. Zudem ist die Anerkennung der Häfen als wichtige Infrastrukturen für den Erfolg der Energiewende in der Hafenstrategie ein starkes Signal. Die deutschen Häfen sind der Dreh- und Angelpunkt für weite Bereiche des Im- und Exportes weltweit. Mit der notwendigen Energiewende kommen neue und zukunftsorientierte Aufgaben auf zahlreiche Häfen zu. Sie werden vielfach der zentrale Anlande- und Umschlagpunkt



Häfen werden als Teil der kritischen Infrastruktur angesehen. Dennoch sind für die Finanzierung allein die Länder zuständig. Bild: IHK für Ostfriesland und Papenburg

für verschiedene Energieträger sowie für den Ausbau der Offshore-Windenergie. „Angesichts der nationalen Bedeutung der Häfen als Drehscheiben im globalen Handel ist es nicht nachvollziehbar, warum der gesamte Maßnahmenkatalog unter dem Vorbehalt zur Verfügung stehender Haushaltsmittel steht. Dies betrifft auch die Umsetzung der Energiewende – wie soll diese ohne starke Häfen gelingen, die es für den massiven Ausbau der Windkraft auf See braucht? Für diese wichtige Aufgabe der nationalen Seehäfen brauchen wir eine dauerhaft angemessene Finanzierung“, erklärt Brons.

Finanzierung ist Ländersache

Obwohl die Häfen als Teile der kritischen Infrastruktur gelten, sind für ihre Finanzierung derzeit allein die Länder zuständig. Vor dem Hintergrund, dass die Häfen deutschlandweit einen großen ökonomischen Nutzen erzeugen, ist diese Zuordnung nach Ansicht der norddeutschen Kammern nicht mehr sachgerecht. „Im Vergleich zu den europäischen Westhäfen entstehen damit erhebliche Wettbewerbsnachteile für die

nationalen Seehäfen. Die Niederlande und Belgien verstehen die Hafenpolitik als nationale Aufgabe und engagieren sich entsprechend finanziell“, betont der IHK Nord-Vorsitzende.

Zwar fördert der Bund regelmäßig einzelne Hafenprojekte – wie in der Digitalisierung oder beim Bau von Landstromanlagen – und leistet seit 2005 einen festen Beitrag im Rahmen des Hafenausgleichs an die Küstenländer für die Unterhaltung und Erneuerung der Infrastruktur von Seehäfen von insgesamt rund 38,3 Millionen Euro jährlich. Jedoch entsprach dieser Betrag damals einem Anteil von 10 Prozent der von den Küstenländern ermittelten sogenannten Nettohafenausgaben, also der Differenz zwischen den hafengebundenen Ausgaben und Einnahmen. Seit 2005 wurde dieser Betrag nicht angepasst. „Allein, dass der Bund seine finanzielle Unterstützung seit fast zwei Jahrzehnten nicht aktualisiert hat, ist inakzeptabel. Der Bund muss bei der Finanzierung der Häfen schon aus diesem Grund dringend deutlich nachbessern und sich an den Ausgaben der Nachbarländer messen lassen“, sagt Brons. <

23. April 2024 (11 bis 12 Uhr), online

IHK bietet Webinar zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz

Vor dem Hintergrund des Arbeits- und Fachkräftemangels interessieren sich immer mehr Unternehmen dafür, internationale Fachkräfte zu beschäftigen. Zum 1. März 2024 sind die neuen gesetzlichen Regelungen zur Fachkräfteeinwanderung in Kraft getreten. Sie versprechen neue Wege und Möglichkeiten für Fach- und Arbeitskräfte aus Drittstaaten.

Die IHK informiert am 23. April darüber, wie die Beschäftigung insbesondere von beruflich qualifizierten Personen aus Nicht-EU-Staaten gelingt. Verena Maisch vom Projekt „Unternehmen Berufsanerkennung“ stellt die Neuerungen anhand praxisnaher Beispiele vor, geht auf die Besonderheiten unterschiedlicher Branchen ein und steht für Fragen zur Verfügung. <

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ www.ihk.de/emden

30. April 2024 (ab 16 Uhr), Emden

IHK informiert zum Markenrecht

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg berät Ende April zum Thema „Deutsche Marken, Unionsmarken und internationale Registrierungen“.

In Zusammenarbeit mit der Patentanwaltskanzlei Jabbusch Siekmann & Wasiljeff in Oldenburg zeigt die IHK auf, wie Erfinder ihre kreativen Ideen schützen können und wie sie angemessen auf Rechtsverletzungen reagieren sollten. Eine Anmeldung ist erforderlich. <

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ Dok.-Nr. 5898718

22. Mai 2024 (9 bis 17 Uhr), Emden

IHK lädt zu Patent- und Erfindersprechtage ein

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg bietet in Kooperation mit der Handwerkskammer Oldenburg eine kostenlose Patentberatung an. Die Veranstaltung findet online und in Präsenz in der IHK in Emden statt. Im Rahmen des Sprechtages können die

Teilnehmer in vertraulichen Einzelgesprächen kostenfrei ihre eigene Entwicklung oder Erfindung vorstellen und dabei klären, welches Schutzrecht für sie in Frage kommt und wie dieses beantragt werden kann. Die halbstündigen Einzelgespräche können für

die Zeit zwischen 9 Uhr und 17 Uhr vereinbart werden. <

[Mehr zu diesem Thema](#)

Dok.-Nr. 7307

30. Mai 2024 (ab 15 Uhr), Bad Neuschanz

Ems Dollart Business Forum (EDBF) lädt Betriebe in die Graanrepubliek in Bad Neuschanz ein

Wie ist die Tourismusbranche auf der anderen Seite der Grenze strukturiert? Wie können Betriebe und Organisationen zusammenarbeiten? Und wie ticken eigentlich deutsche und niederländische Gäste, was erwarten sie und wo finden Unternehmen potenzielle neue Gästegruppen? Diesen Fragen geht die nächste Veranstaltung des Ems Dollart Business Forums (EDBF) am 30. Mai in der Graanrepubliek in Bad Neuschanz (NL) nach.

Neben Input zu den Organisationsstrukturen beiderseits der Grenze und Übernachtungszahlen werden bestehende Projekte und Kooperationen präsentiert. Im zweiten Teil geht es um die Besonderheiten in der Gästeansprache und die Frage, wie deutsche und niederländische Gäste „ticken“. Im Anschluss bietet sich die Gelegenheit, sich bei Snacks und Getränken mit den anwesenden Vertretern der Wirtschaft und Politik aus beiden

Ländern auszutauschen. Das EDBF ist ein Netzwerk des Landkreises Leer, der Stadt Leer, der NBank, der Gemeinden Oldambt und Westerwolde sowie der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. <

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ www.ihk-emden.de/edbf

AUS BILDUNGS ASS

Gute Ausbildung? Immer im Trend!

Deutschlands beste Ausbilder:innen gesucht

Wen zeichnen wir aus?
Wir suchen kreative Ideen für die Fachkräfte von morgen! Womit überzeugt Eure Ausbildung? Was macht sie zum Best Practice? Wenn Ihr überzeugende Antworten auf diese Fragen habt, dann bewirbt Euch! Aber Achtung: Um zu gewinnen, braucht es mehr als einen wöchentlichen Obstkorb.
Kurz & knapp: Ihr seid Vordenker:innen in Sachen Ausbildung und habt ein Ass auf der Hand? Dann spielt es aus und bewirbt Euch!
Inspiration gefällig? Unsere Preisträger:innen der letzten Jahre findet Ihr unter ausbildungsass.de

Was bieten wir Euch?

- Branchenübergreifender & deutschlandweiter Wettbewerb
- Preisverleihung in Berlin
- Austausch mit Politiker:innen
- Regionale & überregionale Berichterstattung
- Preisgeld (Gesamtdotierung 15.000 Euro)

Wie bewerben?
Fragen im Bewerbungsformular beantworten & eine Beschreibung zum Ablauf Eurer Ausbildung einreichen. (maximal eine Seite)

Nicht so geübt im Schreiben?
Optional: Einreichen eines (Handy-)Videos
Gebt uns auch bildlich einen Eindruck von Eurer Ausbildung! Gestaltung und Layout sind keine Bewertungskriterien.

Noch Fragen?
Ansprechpartnerin: Jessica Selig
Wirtschaftsjunioren Deutschland
+49 (0) 30/20308-1523
ausbildungsass@wjjd.de

ausbildungsass.de
Bewerbungsschluss
30. JUNI 2024

Deutschlands beste Ausbilder gesucht!

Deutschland. Unternehmen, Organisationen, Institute, Schulen und Initiativen können sich bis zum 30. Juni 2024 für den Förderpreis „Ausbildungs-Ass 2024“ bewerben. Die Auszeichnung für innovative Ausbildungskonzepte wird von den Wirtschaftsjunioren Deutschland zusammen mit den Junioren des Handwerks, der INTER Versicherungsgruppe sowie dem „handwerk magazin“ vergeben. Im Preistopf sind insgesamt 15.000 Euro. Weitere Informationen zum Bewerbungsverfahren sowie zu den Preisträgern der vergangenen Jahre sind unter ausbildungsass.de abrufbar.

ValiKom weitet sein Angebot aus

Leer. Mit Berufserfahrung überzeugen – das ist die Idee hinter dem Projekt „ValiKom Transfer“. Im Rahmen eines Validierungsverfahrens können An- und Ungelernte, Quereinsteiger und Personen mit im Ausland erworbener Berufserfahrung ihre berufsrelevanten Kompetenzen unter Beweis stellen.

Kürzlich fand in den Räumlichkeiten der Orgadata AG in Leer ein Experten-Workshop statt, um für alle vier Fachrichtungen des Berufes Fachinformatiker Tätigkeitsprofile zu erstellen. Nach der Freigabe der entsprechenden Verbände und der Deutschen Industrie- und Handelskammer haben Quereinsteiger in Zukunft die Möglichkeit, ihre Kompetenzen auch in diesem Beruf mit einem Zertifikat sichtbar zu machen.

Bauarbeiten an der B 72 zwischen Georgsheil und Marienhafel gestartet

Georgsheil. Seit Anfang April wird die Bundesstraße 72 im Abschnitt zwischen Georgsheil und Marienhafel grundlegend saniert. Die Arbeiten sollen mit Beginn der Sommerferien in Niedersachsen im Juni abgeschlossen sein.

Während der Vollsperrung wird der Verkehr von Aurich kommend über Moordorf und Rechtsupweg sowie von Emden aus über Hinte, Pewsum und Wirdum umgeleitet.

In der Zeit vom 16. bis 21. Mai 2024 soll der Baustellenbereich aufgrund des An- und Abreiseverkehrs anlässlich des Norderneyer Festivals an Pfingsten für den Verkehr geöffnet werden.

IHK warnt vor neuer Betrugsmasche

Deutschland. Die IHKs in Deutschland und ihre Mitgliedsunternehmen sind erneut von einem besonders ausgefeilten Phishing-Angriff betroffen. Betriebe erhalten im Rahmen des Angriffs vorgeblich von der IHK versendete E-Mails mit dem Betreff „Industrie- und Handelskammer Daten Aktualisierung“. In der Nachricht fordern die Angreifer unter dem Vorwand einer angeblich erforderlichen Aktualisierung von Kontaktdaten zu einer Dateneingabe auf. Mit Klick auf den in den E-Mails hinterlegten Link öffnet sich ein Website-Formular, das dem Design der IHK nachempfunden ist und neben allgemeinen Unternehmensdaten die Namen von Ansprechpersonen sowie Kontoinformationen abfragt.

Ziel des Angriffs ist nach aktuellen Erkenntnissen das Erlangen von Daten der betreffenden Unternehmen, darunter Kontoinformationen. Vom Öffnen der in den E-Mails enthaltenen Links oder einer Dateneingabe ist daher dringend abzuraten. Ein gezieltes Blockieren dieser E-Mails seitens der IHK ist technisch nicht möglich, weshalb die IHK ihre Mitgliedsunternehmen zu besonderer Wachsamkeit aufruft. Bereits im Dezember letzten Jahres hatten Angreifer mit einer sehr ähnlichen Methode versucht, sich Daten von Unternehmen zu erschleichen.

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer hat auf ihrer Website (www.dihk.de) bekannte Maschen zum Datenklau zusammen-



Eine vermeintliche E-Mail der IHK kann sich als ausgefeilter Phishing-Versuch entpuppen. Der Angriff zielt darauf ab, an Daten von Unternehmen zu gelangen.

mengenfasst. Unternehmen, die sich unsicher sind, ob eine E-Mail tatsächlich von der IHK stammt, sollten diese kontaktieren.



Im Rahmen der Landesbesten-
erung hat die IHK für Ostfriesland
und Papenburg im Herbst 2023 die
besten Auszubildenden aus ganz
Niedersachsen in Papenburg ge-
ehrt. Bild: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Mehr Ausbildungsverträge in Ostfriesland und Papenburg

Die IHK unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe und angehende Azubis beim Matching.

VON ANNE BOROWSKI

Der Personalmangel war auch im vergangenen Jahr eines der beherrschenden Themen der Wirtschaft im Bezirk der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK). „Der Ausbildungsmarkt bildet

hier keine Ausnahme. Erneut konnten nicht alle freien Ausbildungsstellen in der Region besetzt werden – und zwar über alle Branchen hinweg“, so das Resümee von IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons anlässlich der Vorstellung des IHK-Jahresberichts 2023 Anfang März in Emden. Der positive Trend bei den eingetragenen Ausbildungsverhältnissen dürfe darüber

nicht hinwegtäuschen. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren 1.962 Ausbildungsverträge im Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse eingetragen. „Das sind insgesamt 144 Verträge mehr als im Vorjahr – ein Plus von 7,9 Prozent über alle Bereiche“, sagte Brons. Damit befindet sich die Ausbildungssituation nahezu wieder auf dem Niveau von 2019.

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

WIR SPIELN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

NTM, Wildeshausen

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

Der positive Trend setzt sich auch zu Beginn des aktuellen Jahres fort.

Berufsorientierung stärken

Ein wichtiges Werkzeug im Kampf gegen den Fachkräftemangel sieht die IHK in der Berufsorientierung: „In unserem IHK-Bezirk können rund 160 verschiedene Ausbildungsberufe erlernt werden, die Ausbildungsbereitschaft seitens der Betriebe ist nach wie vor hoch. Viele junge Menschen wissen allerdings nicht, welche vielfältigen Karrierewege ihnen mit einer Ausbildung offenstehen – darunter sogar Weiterbildungen auf Masterebene“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard. Eine frühzeitige, umfassende und strukturierte Berufsorientierung sei daher elementar für die Fachkräftesicherung in der Region. Die IHK setzt sich bereits seit Jahren für eine intensivere Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen – spe-

ziell den Gymnasien – ein. Im vergangenen Jahr informierte die IHK mit verschiedenen Formaten wie beispielsweise der Ausbildungsmesse in Emden, Azubi-Matchings oder auch Ausbildungsbotschafter-Einsätzen über das Modell der dualen Ausbildung. Mir der neu geschaffenen Stelle „Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen“ unterstützte die IHK zudem gezielt kleine und mittlere Mitgliedsunternehmen aus der Region bei der Suche nach geeigneten Bewerbern.

Auch wenn diese Angebote grundsätzlich auf eine positive Resonanz stießen, gibt es auch in Bezug auf das Image der dualen Ausbildung dringenden Handlungsbedarf. Mit der im Frühjahr 2023 gestarteten Marketingoffensive „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #könnenlernen“ möchten die IHKs in Deutschland den beruflichen Karriereweg noch attraktiver machen. Gemeinsam mit den

Ausbildungsbetrieben lädt die Kampagne rund um neun echte Azubis junge Menschen auch in diesem Jahr dazu ein, in das Lebensgefühl Ausbildung einzutauchen.

Ausbildung nur der Anfang

Für die Fachkräftesicherung in der Region spielt auch die Qualifizierung nach der Ausbildung eine entscheidende Rolle. Im Rahmen ihres Weiterbildungsprogramms hilft die IHK Arbeitnehmern dabei, ihre Kenntnisse weiter zu vertiefen und auszuweiten. „2023 konnten wir das Lehrgangangebot im Bereich der Online-Kurse stark erweitern. Interessenten hatten die Wahl zwischen 21 Präsenz- sowie über 150 digitalen Angeboten“, sagt Deinhard. <

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok-Nr. 297

DRUCKkontor
EMDEN

FRISCHER WIND
FÜR IHRE
DRUCKSACHEN!

rundum kreativ
DESIGN & PRINT

Wolthuser Straße 1 | 26725 Emden
Tel. +49 (0) 4921 58918-0
info@druckkontor-emden.de
www.druckkontor-emden.de

Niedersachsen
Ports

**Unsere Häfen.
Ihre Zukunft.**

www.nports.de

Folgen Sie uns auf

Aufschwung der Windenergie kommt nicht im IHK-Bezirk an

Mit Blick auf die Energiemärkte zeichnet die IHK ein getrübbtes Bild. Die Energiekrise ist weiterhin nicht ausgestanden.

VON HARTMUT NEUMANN

Im Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg wurden 2023 nur drei Windenergieanlagen, dazu fünf Kleinwindenergieanlagen mit insgesamt 12 MW installiert. „Durch den Abbau von fünf Anlagen mit 7,5 MW verbleiben netto nur noch 4,5 MW Plus. Das ist zu wenig“, rechnete IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons bei der Jahrespressekonferenz der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) im Rummel in Emden die Zahlen aus dem Marktstammdatenregister für 2023 vor.

Nettozubau hat Luft nach oben

In Niedersachsen wurden im letzten Jahr brutto mehr als 638 MW Windleistung zugebaut, netto verbleibt ein Plus von 478 MW. Damit hat der Nettozubau im IHK-Bezirk einen Anteil von weniger als ein Prozent bezogen auf den Nettozubau in Niedersachsen.

Noch stünde jede sechste niedersächsische Windenergieanlage in der Region, so Brons. Dass sich das schnell ändern könnte, macht er vor allem an dem frühen Boom der Windenergie im IHK-Bezirk fest. „Da wir damals die ersten waren, stehen bei uns nun auch die ältesten An-



Bild: IHK für Ostfriesland und Papenburg

lagen. Wir brauchen mehr Repowering-Vorhaben, um die kleineren, leistungsschwächeren Windenergieanlagen durch leistungsstärkere zu ersetzen. Die Politik hat dafür den Weg unter anderem mit der EU-Notfallverordnung für schnellere Genehmigungsverfahren geebnet. Davon müssen wir endlich Gebrauch machen.“ Insgesamt habe sich die Anzahl der Genehmigungen jedoch sehr positiv entwickelt, so Brons: „Im Jahr 2023 wurden 194 Anlagen mit mehr als einem Gigawatt Leistung genehmigt. Diesen Schwung werden wir dann hoffentlich in den Zubauzahlen für 2024 deutlicher sehen.“

Entlastungen für Betriebe erforderlich

In Bezug auf die aktuelle Lage auf den Energiemärkten zeichnet der IHK-Präsident ein getrübbtes Bild: „Die Strom-

Das Fazit der IHK zum Ausbau der Erneuerbaren Energien im IHK-Bezirk fällt durchwachsen aus.

preise haben sich zwar insgesamt erholt, dafür sind 2023 weitere Belastungen hinzugekommen. Mit Blick auf die Streichung der 5,5 Milliarden Euro, die der Bund den Übertragungsnetzbetreibern zahlen wollte, sind bereits die ersten Dominoeffekte eingetreten.“ Die Netzbetreiber hätten daraufhin Ende 2023 ihre Kalkulation anpassen und die Netzentgelte erhöhen müssen. „Damit werden einige Unternehmen trotz Stromsteuersenkung stärker belastet, statt entlastet zu werden. Wir sprechen hier von Steigerungen von bis zu 20 Prozent beim Strompreis. Das ist existenzgefährdend“, ordnet Brons die Entwicklungen ein. <

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok-Nr. 312

Datenschutz mit gesundem Menschenverstand

- Datenschutzbeauftragter und IT-Sicherheitsberater
- Persönliche & kompetente Beratung seit 1994
- Festpreise & ein überschaubarer Aufwand
- Erfahrung mit über 100 Kunden im Nordwesten

Dipl. Inform. Thorsten Brendel
0441 20572220 · info@vicotec.de · www.vicotec.de

ViCoTec

IT-SICHERHEIT & DATENSCHUTZ

WASCHMAL

abholen - waschen - liefern

Wäscherei Ostfriesland

Beschaffung & Pflege Ihrer Berufsbekleidung

Alternative Textil und Mietkonzepte für

Fertigungs- und Gastronomiebetriebe,

Hotels, Pensionen, Vermietungsservices

Wir bieten marktbeste Wäscheservice-Angebote, ganz individuell zugeschnitten auf Ihren Bedarf.

WaschMal.de

Tel. 04952-8972549 · info@emsexperts.de

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe der Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg enthält folgende Beilage:

- **Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, 26603 Aurich**
- **Toppreis Werbeartikel Großhandel GmbH, 26736 Krummhörn**

Wir bitten um freundliche Beachtung.



Impulsvorträge und Austausch zu Herausforderungen und Relevanz der ESG-Transformation während des Nachhaltigkeitsforums am 15. März 2024 bei der Noordtec GmbH & Co. KG in Westerstede.

Nachhaltigkeit bedeutet Zukunftsfähigkeit

Gewerbetreibende sollten im Rahmen der ESG-Transformation die Auswirkungen des Klimawandels auf ihr Unternehmen evaluieren und geeignete Maßnahmen ergreifen, um zukunftsfähig zu bleiben. PV-Anlagen bieten dabei eine Lösung für diese Herausforderungen.

In unserer Welt, die sich zunehmend den Herausforderungen des Klimawandels und der globalen Erwärmung gegenüber sieht, ist Nachhaltigkeit mehr als nur ein Schlagwort - sie ist eine Grundvoraussetzung für die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen.

Die ESG-Transformation, die Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren in den Mittelpunkt unternehmerischer Entscheidungen rückt, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Wirtschaft.

Wir bei Noordtec verstehen die Bedeutung von Nachhaltigkeit und haben uns aktiv mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Genau diese Herausforderungen und die Relevanz der ESG-Transformation wurden in verschiedenen Impulsvorträgen während des Nachhaltigkeitsforums am

15. März 2024 beleuchtet. Als Gastgeber dieser gemeinsamen Veranstaltung mit der IHK Oldenburg und der Wirtschaftsförderung Landkreis Ammerland war es uns wichtig, diese wichtigen Diskussionen anzustoßen und Lösungsansätze zu präsentieren.

Die Installation von PV-Anlagen ist dabei eine Antwort auf diese Herausforderungen.

Bei Noordtec bieten wir maßgeschneiderte PV-Lösungen an, die nicht nur effizient und wirtschaftlich sind, sondern auch einen positiven Beitrag zur Umwelt leisten. Durch die Nutzung von Sonnenenergie können Unternehmen ihren ökologischen Fußabdruck reduzieren und aktiv zum Klimaschutz beitragen.

Als Unternehmen legen wir zudem großen Wert auf transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Unsere Experten stehen Ihnen bei der Planung und Umsetzung Ihrer PV-Projekte zur Seite und sorgen dafür, dass diese nicht nur technisch einwandfrei sind, sondern auch allen rechtlichen Anforderungen entsprechen.

Die Zukunft der Energieversorgung liegt zweifellos in erneuerbaren Energien, und PV ist dabei eine der vielversprechendsten Lösungen.

Wir bei Noordtec sind stolz darauf, unseren Kunden dabei zu helfen, diese Zukunft zu gestalten. Kontaktieren Sie uns, um mehr über unsere PV-Lösungen zu erfahren und gemeinsam die ESG-Transformation voranzutreiben.

noordtec

Wir machen Ihr Dach zum Kraftwerk

Komplette PV-Anlagen für Privat und Gewerbe



Jetzt persönliche Beratung anfragen.

Noordtec GmbH & Co. KG

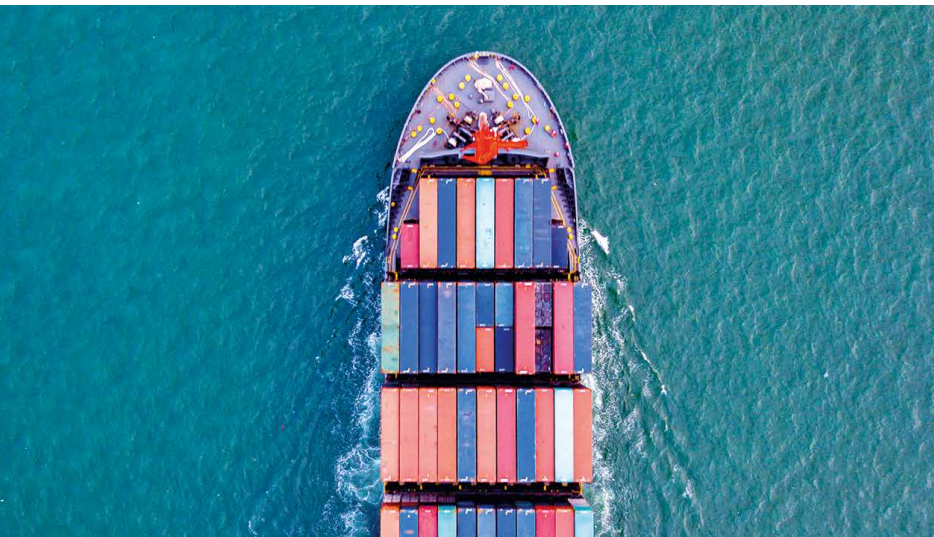
PV · Speicher · Ladelösungen
(Bio)CNG · LNG · H₂ Wasserstoff
Atemluft-/Drucklufttechnik

Burgstraße 69
26655 Westerstede
04488 76496 - 96

solar@noordtec.de
www.noordtec.de

Geopolitische Risiken, bürokratische Belastungen und Kooperation in der Ukraine

Im Rahmen ihrer Jahrespressekonferenz Anfang März hat die IHK auf das internationale Geschäft 2023 zurückgeblickt.



Auch im Bereich der Außenwirtschaft hat sich 2023 einiges getan. Bild: Photo Gallery/stock.adobe.com

VON LARS HEIDEMANN

„Eine schwach laufende Weltkonjunktur und geopolitische Risiken haben die Exportwirtschaft im vergangenen Jahr belastet“, fasste Dr. Bernhard Brons, Präsident der Industrie und Handelskammer (IHK) für Ostfriesland und Papenburg, die Situation beim Jahrespressegespräch im März in Emden zusammen. Infolgedessen beobachte die IHK eine gewisse Regionalisierung der globalen Wirtschaft, bei der es zu einer teilweisen Rückverlagerung der Produktion nach Europa oder in EU-Nähe komme. „Zahlreiche Unternehmen stellen ihr internationales Geschäft auf den Prüfstand, indem sie ihre Lieferketten anpassen und diversifizieren“, so Brons. Dies sei nach wie vor in den Erfahrungen aus der Corona-Zeit, in der es zu massiven Störungen im weltweiten Warenverkehr gekommen war, begründet. Aber auch abseits von Pandemien zeige die gegenwärtige Sicherheitslage im Roten Meer beispielhaft, wie anfällig globale Liefer-

ketten sein können, führte der IHK-Präsident aus.

Bürokratie bremst aus

Dass einige Belastungen in Form bürokratischer Vorgaben auch hausgemacht sind, erläuterte Brons anhand des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und des CO₂-Grenzausgleichssystems der Europäischen Union. Beide Instrumente seien sicherlich gut gemeint. Aufgrund von Unklarheiten in der Umsetzung und zusätzlichen Berichtspflichten, stellten diese speziell für kleine und mittlere Unternehmen jedoch mindestens zusätzliche Herausforderungen in schwierigen Zeiten dar. „Diesen Eindruck bekommen wir nicht nur von unserer Dachorganisation, der DIHK in Berlin, bestätigt“, sagte Bernhard Brons. Auch auf regionaler Ebene habe die IHK durch zahlreiche Gespräche mit Unternehmen sowie stark nachgefragte Informations- und Beratungsangebote eine hohe Betroffenheit festgestellt.

Kooperationspartner aus der Ukraine

Mit Blick auf das vergangene Jahr ging der IHK-Präsident zudem auf die Wirtschaftskooperation mit der Handels- und Industriekammer Iwano-Frankiwska ein, die am 14. November in der Botschaft der Ukraine in Berlin feierlich unterzeichnet worden war. „Als eine der deutschlandweit ersten Industrie- und Handelskammern haben wir eine direkte Wirtschaftskooperation mit unserem ukrainischen Gegenpart abgeschlossen“, so Brons. „We stand with Ukraine.“ Das Abkommen solle die wechselseitigen Beziehungen stärken und wirtschaftliche Potenziale öffnen. „Dabei sehen wir Anknüpfungspunkte im Nearshoring, aber auch in den Bereichen Erneuerbare Energien, Fachkräfte sowie im IT-Sektor“, ergänzte IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard.

Digitalisierung in der Außenwirtschaft

In seinem Rückblick auf 2023 erläuterte der IHK-Chef anschließend die Anzahl der digital ausgestellten Dokumente im Außenwirtschaftsbereich. „Neben dem Ursprungszeugnis bieten wir nun auch das Carnet, welches die vorübergehende Verbringung von Messe- oder Ausstellungsgütern zoll- und abgabenfrei ermöglicht, als webbasierte Anwendung an“, sagte Deinhard. Damit stelle die IHK bereits knapp 85 Prozent aller Außenwirtschaftsdokumente in digitaler Form aus und biete ihren Unternehmen noch mehr Flexibilität im internationalen Geschäft. <

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok-Nr. 365

Infrastruktur: IHK sieht Fortschritte

Im Rahmen des Jahrespressegesprächs hat IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons die Beschleunigung von Planverfahren angemahnt.



Eine zweite Eisenbahnklappbrücke ist unerlässlich für eine permanente Erreichbarkeit per Bahn sowohl beim Güter- als auch beim Personenverkehr in Emden. Bild: IHK für Ostfriesland und Papenburg

VON REINHARD HEGEWALD

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg erwartet für dieses Jahr Fortschritte bei der Umsetzung von Infrastrukturvorhaben in der Region. Darauf verwies IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons bei der Jahrespressekonferenz in Emden. Als Beispiele führte er die Leda- brücke in Leer, die Friesenbrücke bei Weener und den Großschiffsliegeplatz im Emder Außenhafen an. „Wir kommen in diesem Jahr ein gutes Stück voran“, fasst der IHK-Präsident die Erwartungen für 2024 zusammen.

Leda- brücke in Leer

Die ersten vorbereitenden Bauarbeiten zum Neubau der Leda- brücke sind bereits Ende letzten Jahres aufgenommen worden. Das waren vor allem Vermessungs- und Rodungsarbeiten sowie Sandaufbringungen. „Wir gehen nach dem jetzigen Stand der Dinge davon aus, dass die neue Brücke 2028 fertig sein wird“, so Brons. Er erinnerte daran, dass sich die IHK-

Vollversammlung bereits 2018 mit dem Vorhaben befasst habe. Dann sei mehr als ein Jahrzehnt seit Beginn der Planungen vergangen. „Das ist eindeutig zu lang. Es darf nicht sein, dass die Planung von Infrastrukturprojekten in Deutschland wesentlich länger dauert als der Bau an sich“, sagte Brons und mahnte bei der Politik erneut eine massive Beschleunigung von Planverfahren an. Es werde angesichts der neuerlichen Gewichtsreduzierung allerhöchste Zeit, dass der Bau der neuen Brücke jetzt Fahrt aufnehme.

Friesenbrücke in Weener

Das Gleiche gelte für den Neubau der Friesenbrücke über die Ems bei Weener. Auch wenn die IHK die von der Bahn prognostizierte Fertigstellung gegen Ende dieses Jahres begrüße, so sei festzuhalten, dass damit seit Zerstörung der Brücke neun Jahre vergangen sein würden. „Auch bei diesem für den Bahnverkehr zwischen Deutschland und den Niederlanden wichtigen Projekt hat die Planungszeit die Bauzeit um Längen übertroffen“, so Brons. Und dabei handele es sich – wie

bei der Leda- brücke – nicht um ein ganz neues Bauwerk, sondern nur um einen Ersatzbau. Kurz nach der Inbetriebnahme der Brücke sei auch wieder mit der Aufnahme des Bahnverkehrs auf der grenzüberschreitenden Strecke zwischen Leer und Groningen zu rechnen, einhergehend mit der Reaktivierung von Bahn- Haltepunkten in Ihrhove und Bunde. „Die Fahrzeit von Groningen nach Bremen wird sich dadurch auf zwei Stunden und 26 Minuten verringern.“ Aber schon jetzt gehe es um den Ausbau des zweiten Bauabschnittes östlich von Leer. „Hier müssen wir als Region unter Einschluss aller Akteure in Politik und Wirtschaft entlang der Strecke mit Blick auf die finanzielle Unterstützung durch den Bund noch ein ganz dickes Brett bohren“, erklärte der IHK-Präsident. Für dieses Jahr plane die IHK deshalb ein Treffen mit allen Bundestagsabgeordneten entlang der Strecke von Leer bis Bremen.

Großschiffsliegeplatz in Emden

Ein weiteres Großprojekt, dem die IHK mit Freude entgegensteht, ist der Großschiffsliegeplatz im Emder Außenhafen. „Dieser Lückenschluss zwischen Emskai und Emspier ist für den Emder Hafen sehr wichtig“, so IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard. Erfreulicherweise läge für dieses Vorhaben der Planfeststellungsbeschluss bereits vor, so dass noch in diesem Jahr mit ersten Bauarbeiten begonnen werden könne. Für die Bauzeit seien drei Jahre eingeplant. Er hofft, dass nach Vorlage aller Planunterlagen für die Anpassung der Fahrrinne in der Außenems nun auch dieses für den Hafen und die gesamte Region wichtige Vorhaben vorangehe. „Dieses Projekt wird seit nunmehr 22 Jahren geplant. Für die eigentlichen Bauarbeiten werden nur wenige Woche benötigt.“

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ Dok.-Nr. 189

Tourismus überwindet Corona-Krise, aber Herausforderungen bleiben

Hohe Kosten, Personalmangel und überbordende Bürokratie halten die Branche weiterhin in Atem.

VON KERSTIN VAN DER TOORN

„Die Übernachtungszahlen für das Jahr 2023 haben noch nicht ganz die Rekordzahlen von 2019 erreicht, knüpfen aber deutlich an die Zeit vor Corona an. Immer neue Krisen und deren Auswirkungen in Form von wirtschaftspolitischen Unsicherheiten, steigenden Kosten und Personalmangel haben die Tourismuswirtschaft 2023 aber vor neue Herausforderungen gestellt“, stellte Dr. Bernhard Brons, Präsident der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) beim Jahrespressegespräch der IHK fest.

Kosten belasten Unternehmen

Trotz Energiekrise, teils verregnetem Sommer und einem steigenden Anteil an Auslandsreisen waren die Betriebe im IHK-Bezirk mit der Sommersaison zufrieden. Im Herbst verschlechterten sich die Zukunftsaussichten laut IHK-Umfrage allerdings erneut. „Vor allem die gestiegenen Kosten für Energie, Rohstoffe und Lebensmittel, aber auch die Personalkosten machten den Betrieben 2023 weiter zu schaffen. Als Reaktion auf die gestiegenen Ausgaben gaben mehr als zwei Drittel der Betriebe im Herbst an, dass sie in der nächsten Saison ihre Preise anheben werden. Viele haben dies zum Jahresanfang bereits umgesetzt“, so Brons.

Personalmangel hält an

Vor allem der Personalmangel macht sich in der Branche bemerkbar. Rund 60 Prozent der Unternehmen geben regelmäßig an, dass sie offene Stellen längerfristig nicht besetzen können, weil sie keine Mitarbeiter finden. „Ohne Personal können wir nicht alle Leistungen anbieten“, so Brons. Angepasste Öffnungszeiten, Schließtage, ein eingeschränktes Angebot – das habe man im letzten Jahr in allen touristischen



Bild: Ronny Giegler/stock.adobe.com

Jedes Jahr zieht es Tausende Touristen an die Küste und auf die ostfriesischen Inseln.

Regionen gesehen. Die Situation werde sich weiter verschärfen, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhestand gehen und weniger junge Leute nachrücken. „Hier müssen wir dringend umsteuern. Wir müssen die Branche wieder attraktiver machen, junge Menschen früher für Berufe im Gastgewerbe begeistern und auch Arbeitskräften aus dem Ausland den Weg in unsere Betriebe erleichtern. Was die Änderungen im Fachkräfteeinwanderungsgesetz hier leisten können, wird sich zeigen müssen. Bisher standen der Einstellung ausländischer Arbeitskräfte vor allem bürokratische Hürden im Weg. Anträge blieben viel zu lange bei den Botschaften im Ausland oder den zuständigen Ausländerbehörden im Inland liegen. Die Herausforderung der Mitarbeitergewinnung darf nicht an behördlichen Formalismen scheitern“, so Brons.

Bürokratie bremst aus

Ein weiteres Thema, das die Branche in ihrer Wettbewerbsfähigkeit behindere, sei die Bürokratie. „Die seit Jahren wachsenden Belastungen durch überbordende Bürokratie wiegen angesichts des Personalmangels besonders schwer und sind ein echtes Hemmnis im Betriebsalltag. Ob bei der Anwerbung von Fachkräften oder den ausufernden Vorschriften im Hotel- und Gastgewerbe: Es hakt an allen Ecken und Enden. Vor einigen Jahren hat die DIHK berechnet, dass im Gastgewerbe 125 gesetzliche Verpflichtungen anfallen, wovon

40 bis 70 Prozent ausschließlich für die Behörden ausgeführt werden. In Zahlen heißt das: Ein Unternehmer macht 14 Überstunden pro Woche, um alle Vorgaben der staatlichen Bürokratie zu erfüllen.“ Mehr Aufwand zur Erfüllung bürokratischer Auflagen bedeute im Tourismus auch: weniger Zeit für den Gast. Nicht erst vor dem Hintergrund des Personalmangels habe sich die Regeldichte zu einem Mühlstein für Unternehmen entwickelt. „Hier muss die Politik auf allen Ebenen – Kommune, Land, Bund und auch Europa – schnell handeln, damit die Unternehmerinnen und Unternehmer wieder mehr Zeit für ihre Kernaufgaben haben.“

Ausblick auf 2024

IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard wagt einen Ausblick: „Für 2024 erwartet die Reisebranche ein gutes Jahr. Insgesamt knüpfen wir wieder an die Zeit vor der Corona-Pandemie an. Unsere Region ist bei Touristen weiterhin beliebt und verschiedene Hotelneubauprojekte in der Region zeigen, dass Unternehmen positiv in die Zukunft blicken und investieren. Am Ende müssen aber die Rahmenbedingungen stimmen, damit sich der Tourismus weiterentwickeln kann.“

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok-Nr. 912

Stimmung im Handel getrübt

Für 2024 plant die IHK für Ostfriesland und Papenburg Projekte zur Stärkung der Innenstädte.

VON KERSTIN VAN DER TOORN

„Die Rezession, die in 2023 hohe Inflation und die Kriege wirken sich stark auf die aktuelle Lage im Handel aus. Sie lösen nicht nur bei den Verbrauchern große Unsicherheit aus und prägen das Konsumverhalten negativ. Auch der Handel selbst hat mit steigenden Energiekosten und höheren Einkaufspreisen zu kämpfen“, fasste IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons bei der Jahrespressekonferenz der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) im Rummel in Emden die Lage im Handel zusammen.

Stimmung verschlechtert sich

Die Konjunkturumfrage der IHK, die regelmäßig Unternehmen im Bezirk nach der wirtschaftlichen Situation befragt, bestätigt diese Entwicklung. Der Konjunkturklimaindikator, der die aktuelle Geschäftslage und die Zukunftsaussichten der Unternehmen in einem Wert zum Ausdruck bringt, sank im Handel auf zuletzt 57 von 200 möglichen Punkten – einem neuen Tiefstand seit Beginn der Corona-Pandemie im ersten Quartal 2020. Jeder zweite Betrieb gab an, dass der Umsatz gefallen ist, ebenso viele bestätigten, dass die Konsumneigung zurückgegangen ist. Die Inlandsnachfrage (73 Prozent), die Energie- und Rohstoffpreise (67 Prozent), die Arbeitskosten (66 Prozent) und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (63 Prozent) stellen die größten Geschäftsrisiken dar.

IHK unterstützt mit Projekten

Vor allem der innerörtliche Einzelhandel ist von diesen Entwicklungen betroffen. Ein besonderer Schwerpunkt der IHK-Arbeit liegt daher auf der Stärkung der Innenstädte. „Lebendige Zentren und Fußgängerzonen mit einem vielfältigen Angebot, einer hohen Aufenthaltsqualität und einer guten Erreichbarkeit sind



Mit verschiedenen Projekten und Angeboten möchte die IHK auch 2024 einen Beitrag zur Stärkung der Innenstädte leisten. Bild: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Grundlage für einen attraktiven Lebens- und Wirtschaftsraum und spielen auch für den Tourismus eine wichtige Rolle“, so Brons.

Um fundiertes Datenmaterial zu den Publikumsaufkommen in den Innenstädten im IHK-Bezirk zu erhalten, plant die IHK ab 2024 ein Projekt zur Passantenfrequenzmessung. Gemeinsam mit einer Auswahl an Kommunen sollen so an unterschiedlichen Standorten Messpunkte aufgestellt werden, die erheben, wie viele Menschen wann in die Innenstadt kommen. Die Messung bildet die Grundlage dafür, die Vitalität der Innenstädte objektiv zu bewerten und gezielt zu verbessern. Eine wissenschaftliche Auswertung der Daten soll Einblick in die Entwicklungen und Einflussfaktoren geben.

Darüber hinaus wird sich die IHK auch 2024 verstärkt dafür einsetzen, Kooperationen mit den relevanten Innenstadt-Akteuren zu fördern und gemeinsame Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Um den Austausch der Handels- und Gewer-

bevereine zu fördern, findet so alljährlich das Forum der Handels- und Gewerbevereine statt. Einen Austausch zu aktuellen Themen der Innenstadtentwicklung für Akteure auf kommunaler Ebene bieten regelmäßige Treffen der Citymanager/-innen im IHK-Bezirk.

Die Digitalisierung bleibt ein wichtiger Faktor für den Geschäftserfolg im Handel. Einerseits ist es für Handelsunternehmen essenziell, mit den digitalen Entwicklungen Schritt zu halten. Gleichzeitig ist vor allem für inhabergeführte Einzelhandels-Betriebe die Umsetzung nicht einfach. Die IHK unterstütze daher auch zukünftig Betriebe auf ihrem Weg in die Digitalisierung. So ist 2024 eine weitere IHKN-Webinarreihe „Digital handeln im Handel“ geplant, die es ermöglicht, sich kostenfrei zu aktuellen Digitalisierungsthemen im Handel zu informieren. <

Mehr zu diesem Thema

➔ Dok-Nr. 2770



Foto: Foto Brunske

Anna-Lena Müller,
Sachbearbeiterin
Tourismus, Handel und
Dienstleistungen

IHK hilft

bei der Lizenzierung von Spielhallen

Im Niedersächsischen Spielhallengesetz (NSpielhG) von 2022 wurden zahlreiche Neuerungen für den Betrieb von Spielhallen beschlossen. Welche Änderungen es bei der Lizenzierung von Spielhallen gibt und welche Schulungsangebote die IHK bereit hält, berichtet Anna-Lena Müller.

Neuerungen



Seit dem 31. März 2023 gibt es Neuerungen bei der Lizenzierung von Spielhallen in Niedersachsen. Was hat sich geändert?

Müller: „Wer nach dem Stichtag 31. März 2023 eine Spielstätte betreiben möchte, muss laut Niedersächsischem Spielhallengesetz (NSpielhG) eine Sachkundeprüfung ablegen, in der die Spielhallenbetreiber den Nachweis erbringen, alle erforderlichen Kenntnisse für die Ausübung eines Spielhallengewerbes zu besitzen.“

Darüber hinaus müssen Personen, die in Spielhallen arbeiten und Kundenkontakt haben, eine Personalschulung ablegen. Zweck der besonderen Schulung ist es, das Personal mit rechtlichen Vorschriften und fachspezifischen Pflichten und Befugnissen vertraut zu machen.“

Wissen



Was beinhaltet die Sachkundeprüfung und wo kann ich diese ablegen?

Müller: „Die Sachkundeprüfung besteht aus einem mündlichen und einem schriftlichen Teil. Die Themen reichen von Gewerbeordnung, Spielverordnung und Glücksspielstaatsvertrag bis zu Spielersperrsystem, Niedersächsischem Spielhallenrecht und Jugendschutzrecht. Auch die Erkennung von Suchtsymptomen, Angebote der Suchtberatung, Handlungskompetenzen, insbesondere in der Früherkennung auffälligen Spielverhaltens und Kommunikation mit Spielenden sowie Straftaten und Ordnungswidrigkeiten werden thematisiert. Zuständig für die Sachkundeprüfung der Spielhallenbetreiber im Bezirk der IHK für Ostfriesland und Papenburg ist die Oldenburgische IHK.“

Unterricht



Wer muss eine Personalschulung vorweisen?

Müller: „Die Personalschulung muss von allen Mitarbeitern einer Spielhalle, die Kundenkontakt haben, absolviert werden. Auch hier werden neben den rechtlichen Vorschriften Inhalte zur Suchtprävention thematisiert. Die gesamte IHK-Personalschulung umfasst acht Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten und muss spätestens nach fünf Jahren wiederholt werden. Die Schulung kostet pro Teilnehmer 280 Euro.“

Nach maximal 2,5 Jahren ist eine Auffrischung in einem Umfang von vier Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten erforderlich. Die Gebühr pro Teilnehmer beträgt 225 Euro.“

Anmeldung



Wann finden die nächsten Schulungstermine statt und wie können sich Interessenten anmelden?

Müller: „Für das Jahr 2024 sind Termine in Leer, Wittmund, Papenburg und Aurich geplant. Detaillierte Informationen finden Interessenten auf unserer Webseite unter www.ihk-emden.de/spielhallenschulungen. Bei allen Fragen zur Anmeldung, zu Terminen und zu Inhalten der Schulung können sich Unternehmer gerne auch direkt an mich wenden.“



Aktionsangebote im Einzelhandel

In der Praxis kommen regelmäßig Fragen zur Zulässigkeit von Aktionsangeboten im Einzelhandel wie Rabatten, Räumungsverkäufen und der Geschäftsöffnung an einem „Tag der offenen Tür“ auf. Recht kompakt klärt die wettbewerbsrechtlichen Fragen.

VON SOPHIE ROTHER

Ein Rabatt ist eine Preisermäßigung, die Händler ihren Kunden durch einen Nachlass vom allgemein angekündigten und geforderten Preis gewähren. Anders als noch während der Geltung des Rabattgesetzes sind solche Preisnachlässe grundsätzlich zulässig. Ermäßigungen nach individuellen Preisverhandlungen mit einzelnen Kunden, Sondernachlässe für bestimmte Gruppen wie Schüler sowie Mengen- und Treuerabatte sind grundsätzlich erlaubt. Aus Transparenzgründen sollte in der Werbung neben dem Beginn einer Rabattaktion auch deren Enddatum angegeben werden. Verboten sind solche Nachlässe, die Kunden täuschen oder in übertriebener Weise anlocken. Ein solches Lockangebot liegt beispielsweise vor, wenn reduzierte Waren nicht in angemessenem Umfang vorrätig sind.

Räumungsverkäufe

Früher waren Räumungsverkäufe nur bei vollständiger Geschäftsaufgabe, wegen eines baugenehmigungspflichtigen Umbaus oder wegen eines Brand- oder Wasserschadens zulässig. Diese engen Einschränkungen sind jedoch seit längerer



Zeit aufgehoben. Die Gründe für einen Räumungsverkauf sind nun unbeschränkt. Es ist also zum Beispiel möglich, einen Räumungsverkauf wegen eines Umzugs, wegen Auflösung eines Sortiments, wegen einer Filialschließung sowie wegen kleinerer Renovierungsmaßnahmen durchzuführen.

Allerdings sind Räumungsverkäufe, wie alle anderen Aktionsangebote, nach dem Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb dem Verbot der Irreführung unterworfen. Das bedeutet, dass der angegebene Grund für den Räumungsverkauf auch tatsächlich vorliegen muss und nicht nur vorgeschoben wird, um die Aktion durchzuführen. Eine zeitliche Beschränkung, wie lange ein Räumungsverkauf durchgeführt werden darf, gibt es nicht. Die Dauer muss aber mit dem Anlass in Einklang stehen. Bei Räumungsverkauf wegen einer Geschäftsaufgabe muss also eine tatsächliche Räumungsabsicht erkennbar sein und das Geschäft auch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes geschlossen werden. Bei einem Räumungsverkauf wegen Umbaus sollte die Aktion bis zum Abschluss der

Unternehmen, die Aktionsangebote bereithalten, müssen in rechtlicher Hinsicht einiges beachten.

Bild: ArLawKa/stock.adobe.com

Arbeiten beendet sein. Dauerhafte Preisnachlässe aufgrund einer Räumung, die über Monate hinweg bestehen, sind nicht erlaubt.

Tag der offenen Tür

Ein Tag der offenen Tür, also eine Geschäftsöffnung an einem Sonntag, ist grundsätzlich nur zulässig, wenn weder der Geschäftsinhaber noch das Verkaufspersonal in den Ladenräumen anwesend sind. Lediglich betriebsfremdes Wachpersonal darf zu Sicherheitszwecken anwesend sein. Dieses darf weder Bestellungen annehmen noch Verkaufs- beziehungsweise Beratungsgespräche führen. Auch dürfen keine Bestellformulare ausgelegt werden. Erlaubt ist allein eine Besichtigung der Räumlichkeiten und der ausgestellten Waren durch interessierte Besucher. Ein entsprechender Hinweis darauf, dass keine Beratung und kein Verkauf stattfinden werden, muss auch die Werbung für den Tag der offenen Tür enthalten. <

Wichtige Informationen:

- Preisermäßigungen sind unzulässig, wenn sie Kunden täuschen oder in übertriebener Weise anlocken.
- Räumungsverkäufe müssen in einem engen Zusammenhang mit dem Räumungsgrund stehen.
- Ein Tag der offenen Tür allein zur Besichtigung der Räumlichkeiten und der ausgestellten Waren ist zulässig.

Kündigung des Arbeitsverhältnisses

Arbeitsrecht

Das Bundesarbeitsgericht stärkt die Rechte der Arbeitgeber bei beleidigenden Äußerungen von Arbeitnehmern im Internet.

Das Bundesarbeitsgericht hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, ob ein Arbeitnehmer, der sich in einer aus mehreren Mitgliedern bestehenden privaten Chatgruppe in stark beleidigender,

rassistischer, sexistischer und zur Gewalt aufstachelnder Weise über Vorgesetzte und andere Kollegen äußert, sich gegen eine aus diesem Grund ausgesprochene außerordentliche Kündigung seines Arbeitsverhältnisses wehren kann. Das Arbeitsgericht und das nachfolgende Landesarbeitsgericht waren der Ansicht, dass man sich bei Äußerungen in einer privaten Chatgruppe stets auf eine berechnete Vertraulichkeitserwartung berufen könne. Im vor-



POPPINGA, STOMBERG & KOLLEGEN

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH

WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER
LANDWIRTSCHAFTLICHE
BUCHSTELLE



EMDEN

Nesslerander Straße 1 (Handelshof)
26721 Emden
Telefon: 04921 91849-10
Telefax: 04921 91849-19

info@poppinga-stomberg.de

PEWSUM

Jannes-Ohling-Straße 8
26736 Krummhörn-Pewsum
Telefon: 04923 9190-0
Telefax: 04923 9190-0

www.poppinga-stomberg.de

HANNOVER | EMDEN

Unser Kooperationspartner:

WP DR. STIEVE & POPPINGA GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

www.wp-sp.de

**Christian Schulte**

Rechtsanwalt und Notar
Partner, Dr. Hapig und Kollegen

liegenden Fall bestand die Chatgruppe seit mehreren Jahren und sämtliche Kollegen waren langjährig befreundet. Es wurden in der Chatgruppe allerlei Themen behandelt, insbesondere auch private Themen. Der Arbeitnehmer äußerte, wie auch mehrere andere Mitglieder, jedoch immer wieder in beleidigender und menschenverachtender Weise über Vorgesetzte und Arbeitskollegen. Als der Arbeitgeber davon zufällig Kenntnis erhielt, kündigte er das Arbeitsverhältnis des Klägers außerordentlich und fristlos.

Das Bundesarbeitsgericht hat nun festgestellt, dass eine Vertraulichkeitserwartung nur dann berechtigt ist, wenn die Mitglieder der Chatgruppe den besonderen persönlichkeitsrechtlichen Schutz einer Sphäre vertraulicher Kommunikation in Anspruch

nehmen könnten. Das wiederum sei abhängig von dem Inhalt der ausgetauschten Nachrichten sowie der Größe und personellen Zusammensetzung der Chatgruppe. Bei derartig krassen Äußerungen stellt das Bundesarbeitsgericht die Frage, warum man berechtigt erwarten können darf, dass solche Äußerungen von keinem Gruppenmitglied an einen Dritten weitergegeben werden.

Das Bundesarbeitsgericht hat das Berufungsurteil deswegen insoweit aufgehoben und zur erneuten Verhandlung an das Landesarbeitsgericht zurückverwiesen. Der Täter wird in dem neuen Verfahren darlegen und beweisen müssen, warum er in Anbetracht der Größe der Gruppe, in diesem Fall sieben Mitglieder, ihrer sich verändernden Zusammensetzung, der unterschiedlichen Beteiligung der Gruppenmitglieder an den Chats und insbesondere aufgrund der Nutzung eines auf schnelle Weiterleitung von Äußerung angelegten Mediums eine berechtigte Vertraulichkeitserwartung haben durfte. Diese Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts führt dazu, dass es zukünftig für die Arbeitgeber leichter ist, Arbeitnehmer zu kündigen, die sich auch in privaten Chatgruppen auf eine Art und Weise äußern, die grundsätzlich zu einer Kündigung berechtigt. Ob der entsprechende Arbeitnehmer sich dann auf eine Vertraulichkeitserwartung berufen kann, obliegt dann seinem Vortrag.

Dr. Hapig & Kollegen

Rechtsanwälte,
Fachanwälte und Notare

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwälte für Familienrecht

Standorte in Leer, Weener und Hesel

www.hapig-kollegen.de - 0491 / 928330

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF



Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/
Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht



Hauptstraße 85
26131 Oldenburg

Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780

oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de

IHRE AUSZEICHNUNG FÜR NACHHALTIGES HANDELN

CREDITREFORM ECOZERT

EcoZert[®]



AUSGEZEICHNETE
NACHHALTIGKEIT
ESG

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsvorteil

Mit der Auszeichnung EcoZert können Sie das nachhaltige Handeln Ihres Unternehmens wirksam nach außen präsentieren.

Sie interessieren sich für eine Auszeichnung?
Sprechen Sie uns an!



Mehr unter
www.creditreform.de/leer/ecozert

Creditreform[®]
LEER



Zuletzt hat das Team um Gero Finke am Nachbau eines Eurofighter-Cockpits gearbeitet. Bild: Privat



Fliegen will gelernt sein

Der Luftwaffenstandort Wittmund ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor im Landkreis. Die Adams Simulation and Training GmbH unterstützt mit ihren Produkten auf dem Weg zum Jet-Piloten.

Mit dem Fliegen kennt sich Gero Finke aus. Knapp 30 Jahre war der 54-Jährige bei der Bundeswehr aktiv – als Kampfflugzeug-Pilot, Flug- und Waffenlehrer und Kommandeur des taktischen Luftwaffengeschwaders 71 „Richthofen“ am Standort Wittmund. Eins ist für den Unternehmer klar: Fliegen will gelernt sein. Seit 2018 fließt Finkes Expertise in die 2022 umfirmierte Adams Simulation and Training GmbH mit Sitz in Wittmund. Das Unternehmen – beziehungsweise seine Vorgänger – entwickeln seit über

einem Vierteljahrhundert Lernsoftware für die Pilotenausbildung – primär im Auftrag der Bundeswehr. Rund 40 Mitarbeiter, darunter 25 ehemalige Kampfflugzeug-Piloten und Waffensystem-Offiziere, zählt der Betrieb. „Über 60.000 Stunden Erfahrung in der Luft“, fasst Finke die Nischenqualifikation der Firma zusammen.

Das Portfolio reicht dabei vom klassischen computerbasierten Training bis hin zu neuen Technologien wie Virtual Reality, Mixed Reality oder Augmented Reality. Die Produkte sind nicht nur im Lehrbetrieb, sondern auch im Rahmen der Nachwuchsrekrutierung der Bundeswehr auf Messen und Co. im Einsatz. „Unser jüngstes Projekt ist der voll funktionsfähige Nachbau eines Eurofighter-Cockpits, der in Kombination mit Mixed Reality als Ausbildungsgerät zur Verfügung stehen wird“, so Finke. Dieses neue

Produkt weckt gesteigertes Interesse in ganz Europa. „Der Markt boomt“, versichert der Unternehmer.

Mit dem Training von Tornado- und Eurofighter-Piloten sind die Einsatzmöglichkeiten der Lernsoftware der Adams Simulation and Training GmbH aber noch längst nicht ausgeschöpft. Auch im Bereich der Zivilluftfahrt sieht Finke das Potenzial für eine Zusammenarbeit: „Ob Eurofighter oder Cessna – Fliegen lernen müssen alle Piloten.“



Gero Finke, Geschäftsführer der Adams Simulation and Training GmbH. Bild: Privat

[Mehr zu diesem Thema](#)

➔ Dok-Nr. 6108824



Photo: GreendPaul/stock.adobe.com

Politik

Europawahl

Am 9. Juni findet in Deutschland die Wahl zum Europaparlament statt. Die Entscheidungen, die dann vom neugewählten EU-Parlament in Brüssel getroffen werden,

beeinflussen auch die regionale Wirtschaft vor Ort. Wir berichten in unserem Titelthema über Bedeutung und Funktionen der EU für die Wirtschaft.

Die nächste Ausgabe der WOP erscheint am 16. Mai 2024.

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstraße 4
26721 Emden, Tel. 04921 8901-0, Fax -9230
info@emden.ihk.de, www.ihk-emden.de

Redaktion:

Max-Martin Deinhard (verantwortlich)
Stefan Claus, Tel. 04921 8901-30, stefan.claus@emden.ihk.de
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare.
Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Verlag:

Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de

Anzeigenverkauf: Thomas Wester (Anzeigenleiter)

Mike Bokelmann (Verkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@schluetersche.de

Umsetzung: Ramona Bolte

Abonnement-Service: Sylke Meyer
Tel. 0441 9353-143, sylke.meyer@schluetersche.de

Erscheinungsweise: monatlich

Erscheinungstermin dieser Ausgabe:

15. April 2024

Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 16,- € (inkl. Versandkosten und MwSt.), Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- € zzgl. Versandkosten.

Druck: Druckkontor Emden, Wolthuser Str. 1, 26725 Emden

Verbreitete Auflage:

11.081 Exemplare, 4. Quartal 2023



Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.



Kommunikation & Wirtschaft GmbH

Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Bei Fragen zu Anzeigenbuchungen beraten wir Sie gerne.

Mike Bokelmann (Anzeigenverkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@kuw.de



Du brauchst mehr als eine Website

Um deine Ziele zu erreichen braucht es mehrere Kanäle. Website, Social Media und Google sind wichtige Kontaktpunkte zu deinen Kunden. Mit COCO kannst du deine Werbung an einem Ort gestalten und steuern. Und dabei noch mehr aus deiner Website machen! Das spart dir viel Zeit, Geld und Nerven!



Werde online gefunden



Präsentiere dich und dein Unternehmen



Kommuniziere mit deinen Zielgruppen



„Ich habe schon viel positives Feedback zu meiner neuen Website erhalten. Und: Die Anzahl der Mandanten-Anfragen über die Website für mein konkretes Fachgebiet hat spürbar zugenommen. Noch dazu kann ich meine Kommunikation über das System einfach selbst steuern. Ich bin ein Fan!

— Gabriele Leucht, Fachanwältin für Arbeitsrecht und Fachanwältin für Medizinrecht, Kanzlei REMEDIUM

Entdecke alle Funktionen und teste COCO einen Monat kostenlos:
www.coco.one





DER BESTE STIFT FÜR IHR UNTERNEHMEN KURZ - KNAPP - ÜBERSICHTLICH



NACHHALTIG



METALL



KUNSTSTOFF



TOUCH



ROLLERBALL



BLEISTIFTE

**Wir setzen auf
persönliche Beratung**

Berberitzenweg 24 · 26789 Leer · Tel. 0491 - 99 75 50 43
info@deichwerbung.de · www.deichwerbung.de